

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 96. Ratibor, den 1. December 1819.

Avertissement.

Das im Grottkauer Kreis belegene Königl. Vorwerk Starrwitz, welches nach dem Vermeßungs-Register

1 Morgen	8 Quadrat-Ruthen			Hof- und Baustelle,
9	=	85	=	=	Gärten,
298	=	38	=	=	Aecker,
21	=	142	=	=	Wiesen,
6	=	47	=	=	Strauchwerk,
4	=	50	=	=	Raine und Gräsereien,
3	=	36	=	=	Unland,

345 Morgen 41 Quadrat-Ruthen in Summa

enthält, sollen mit den dazu gehörigen Aeckern, Wiesen, Gebäuden, lebendigem und todten Inventario, in seinen gegenwärtigen Rainen und Grenzen, veräußert werden. Es liegt eine halbe Meile von Ottmachau, 2 Meilen von Neiße, und 3 und eine halbe Meilen von Frankenstein entfernt.

Die Bedingungen der Veräußerung können zu jeder Zeit im Domainen-Amte Nitterwitz und in der Registratur der unterzeichneten Regierung eingesehen werden, so wie das gedachte Domainen-Amt angewiesen ist, den Kauflustigen die Realitäten auf Verlangen vorzuzeigen.

Der Lizitations-Termin ist auf den 13ten Januar 1820 im Amtshause zu Nitterwitz vor dem Herrn Regierungs-Rath Witzenhusen von Vormittags um 9 Uhr bis Abends um 6 Uhr anberaumt.

Kauflustige werden aufgefordert, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Oppeln, den 20. November 1819.

Königl. Regierung 2te Abtheilung.

Lied eines jungen Mädchens.

Nach dem Französischen des Abbé Mangenot.

Als ich nur ein Kind noch war,
War ich nicht so klug wie heut,
Jetzt bin ich schon vierzehn Jahr
Und auf einmal recht gescheidt!
Doch, was hilfts mir klug zu seyn,
Ach, was nützt mir der Verstand,
Mutter läßt mich nie allein,
Führt mich immer an der Hand.

Alles sonst geheim mir war
Und mein Wissen war nur Trug,
Jetzo wird mir Alles klar,
Mit den Jahren wird man klug;
Doch, was hilfts mir klug zu seyn ꝛc.

Sonst es mir gleichgültig war
Ob ich schön sey oder nicht,
Jetzo freut es mich sogar
Wenn man öfters von mir spricht;
Doch, was hilfts mir schön zu seyn ꝛc.

Wand ich vormals einen Kranz
Schien mir jedes Blümchen gleich,
Jetzo, sagt man, sey mein Glanz
Selbst der schönsten Rose gleich;
Doch, was hilfts mir schön zu seyn ꝛc.

Als ich nur ein Kind noch war,
Wähnt' ich, Jeder lieb' nur sich,
Jetzo wird mir's sonnenklar,
Ha! mein Gustav liebt auch mich;
Doch, was hilfts geliebt zu seyn ꝛc.

P — m.

Anekdote.

Als das kleine Lustspiel: die Ehescheidung, von Morand, in Paris aufgeführt worden war, hatten viele daran getadelt, daß der Charakter der Schwiegermutter zu unnatürlich sey. Bei der nächsten Vorstellung wandte sich vor der Aufführung der Verfasser mit folgenden Worten an die Zuschauer: „Meine Herren! man hält den Hauptcharakter meines Stücks für dramatisch-unwahrscheinlich. Alles was ich darauf zu erwiedern habe, besteht darin: daß ich auf Ehre versichere, wie ich noch vieles aus diesem Charakter weggelassen habe, so begründet er auch in der Natur ist, um ihn für die theatralische Darstellung geschickt zu machen." —

Das Lustspiel wurde nun gespielt und alles verhielt sich ruhig. Als aber nach Beendigung der Darstellung ein Schauspieler die Wiederholung desselben auf den folgenden Tag ankündigte, fragte ein Spötter im Parterre: „Mit oder ohne Compliment des Verfassers?" —

Morand hielt sich dadurch für sehr beleidigt, und, sehr jähzornig, sprang er hinter den Coulissen hervor, warf seinen Hut ins Parterre und sagte: „Wer den Verfasser sehen will, darf ihm nur seinen Hut wiederbringen!"

Keiner der Zuschauer fühlte dazu Beruf, aber eine Stimme rief: „Wozu braucht er den Hut noch, da er den Kopf verloren hat?"

Subhastations-Anzeige.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird die dem Franz Thomiczek eigenthümliche, sub Nro. 149 in Deutsch-Crawarn Ratiborer Kreises belegene, gerichtlich auf 9847 Rthlr. 13 sgl. 6 d'. gewürdigte viergängige Nieder- und resp. Brettschneide-Mühle sammt den dazu gehörigen Realitäten hiermit schuldenhalber nothwendig subhastirt und öffentlich feil gebothen, und es werden demnach alle Besitz- und Zahlungs-Fähige hiermit eingeladen, in dem dieserhalb peremtorisch auf den 3ten Januar 1820 anberaumten Biethungs-Termine in der Gerichts-Kanzlei des unterzeichneten Justiz-Amtes zu Deutsch-Crawarn zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und sonächst zu gewärtigen, daß besagte Mühle nebst Zubehör dem Pluslicitanten zugeschlagen, auf etwa später eingehende Gebothe aber nicht weiter reflectirt werden wird. Die darüber im Jahre 1816 aufgenommene Taxe liegt in der Kanzlei allhier zur Einsicht bereit. Zugleich werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten Behufs der Wahrnehmung ihrer Gerechtsame sub poena praeclusi et silentii perpetui eingeladen.

Leobschütz den 19. Juni 1819.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Deutsch-Crawarn und Kemthen.

Schwenzner, Just. Scherner, Aktuar.

Anzeige.

Ein mit guten Attesten versehener und Cautions-fähiger Brauer, kann nach abgelegter Probe, von der Mitte Decembers an sein Unterkommen finden, und hat sich deshalb zu melden beim

Rathmann Siebler
in Cosel.

Lotterie-Anzeige.

In der nunmehr beendigten 5ten Ziehung der 40sten Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne in meine Collecte gefallen, als:

No.	3217	—	40	Rthlr.
=	18	—	30	=
=	20	—	100	=
=	7295	—	40	=
=	9531	—	30	=
=	32	—	30	=
=	50	—	30	=
=	79	—	30	=
=	24042	—	1000	=
=	47	—	30	=
=	33933	—	30	=
=	54	—	40	=
=	57	—	50	=
=	43226	—	30	=
=	54622	—	40	=
=	26	—	500	=
=	28	—	30	=
=	58734	—	40	=

Auf No. 41902 sind 1000 gewonnen worden, wovon die Hälfte in meiner Collecte mit 500 Rthlr.

Zur künftigen 41sten Klassen-Lotterie sind bei mir ganze, halbe und Viertel-Loose zu haben.

Ich bitte um gefällige Abnahme und verspreche prompte Bedienung.

Ratibor 29. Novbr. 1819.

K. Sachs.

Anzeige.

Ein, mit guten Zeugnißen versehener verheirátheter Mann, wünscht als Rentmeister sein fernerweites Unterkommen zu finden. Herrschaften, welche von dieser Annonce Gebrauch machen wollen, giebt auf frankirte Anfragen nähere Auskunft

Die Redaktion.

Anzeige.

Von Januar 1820 an ist eine Stube im ersten Stock eines Hauses auf einer lebhaften Straße mit oder ohne Meubles zu vermiethen, worüber man das Nähere durch die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers erfährt.

Ratibor den 25. Novbr. 1819.

Anzeige.

In der großen Vorstadt sind in dem Hause des Hrn. J. Levy zwey Zimmer ebener Erde zu vermiethen; das Nähere erfährt man daselbst bey

S. Freund.

Ratibor den 25. November 1819.
